

seine meiste Zeit auf dem Verdecke zu, theils um die nöthigen Beobachtungen über die Tiefe des Meeres und den Lauf des Schiffes anzustellen, theils um alles, was geschehen mußte, selbst anzunehmen. Nur einige wenige Stunden erlaubte er sich, dem Schlafe und der Erholung zu widmen. Dabey zeigte er seinen Leuten immer ein heiteres und zuversichtliches Gesicht; entsagte jeder Gemächlichkeit, deren nicht alle zugleich mit ihm genießen konnten; und unterschied sich von dem gemeinsten Matrosen durch nichts, als durch die größern Einsichten, woran er seine Reisegefährten alle weit übertraf, und durch seine unbewegliche Ständhaftigkeit, wodurch er die Jaghaften noch mehr, als durch seine eindringlichen Reden zu ermuntern wußte. Und nur so einem Manne war es möglich, ein Unternehmen auszuführen, das bey einem geringern Maße von Muth, Einsichten und Geschicklichkeit das menschliche Herz zu tentzen, nothwendig hätte mißlingen müssen.

Und hiemit genug für heute! Morgen wollen wir unsere Abentheurer weiter segeln lassen.

Vierte Erzählung.

Vater. Nun, Kinder, ehe ich weiter erzähle, habe ich euch erst etwas zu sagen, und da müßt ihr mir recht aufmerksam zuhören.

Alle. (Erwartungsvoll) Nun?

Vater. Ich werde vielleicht nicht umbin können, in dem Fortgange meiner Erzählung zuweilen